

(C) Wolke; W) Windstille, X) schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge: 0) weniger als 0,05 mm, 01) 0,1 mm, 1) 1 mm usw., Schneehöhe: 0) weniger als 0,5 cm, 1) 1 cm usw., +) Schneedecke durchbrochen, ++) Schneeflecken
 MD WVT 301 (88) Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) MdL der DDR am 29. 8. 51 VII-K2-D-O-2 51 Nr. 214 Ag 797/63

Täglicher Wetterbericht

des
 Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
 der
 Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
 Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf Sammel-Nr. 9222
 (Telefon 371-144)
 Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
 Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

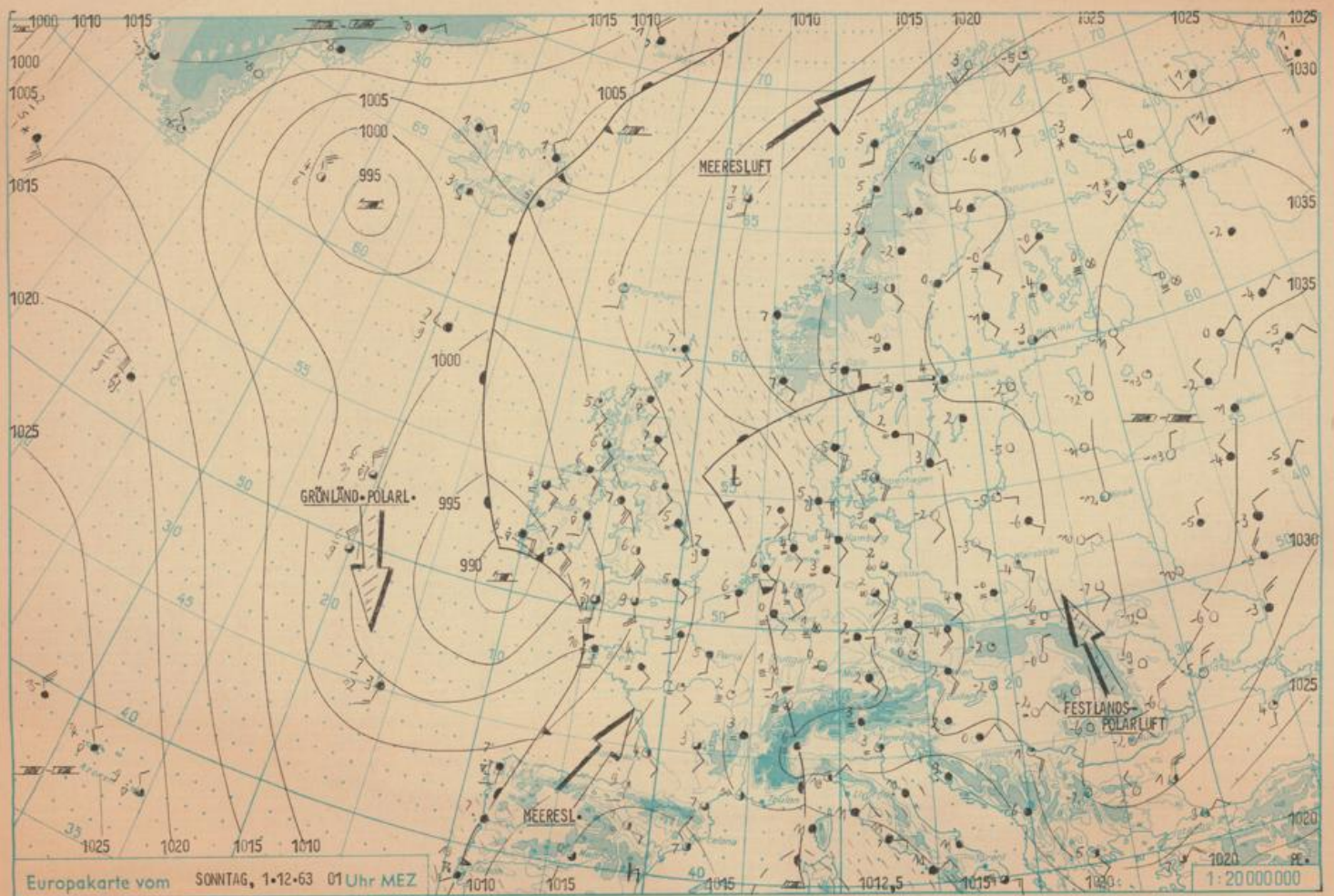
Postversandort: Leipzig	17. Jahrgang	Sonntag, den 1. Dezember 1963	Nr.: 335	Beilage Nr.: ---	Stark Nr.: 30096
-------------------------	--------------	-------------------------------	----------	------------------	------------------

WINDE IN ALLER WELT VON A - Z (1. Fortsetzung)

Föhn warmer und trockener Wind, der auf der Nord- und Südseite der Alpen auftritt. Föhnartige Erscheinungen treten aber auch im Lee von Mittelgebirgen auf. So wirkt sich z.B. der föhnartige Einfluß des Erzgebirges und Thüringer Waldes häufig noch in der Leipziger Tieflandsbucht zumindest durch geringere, vielfach typisch föhnhige Bewölkung aus.
Gelbe Winde 168führende Winde Ostasiens
Gending föhnartige Winde auf Java
Gletscherwind sehr kalte, ihrer Schwere wegen gletscherabwärts fließende Winde. Vor allem in Grönland und Antarktika
Haboob oder **Habub** nordsudanischer Sandsturm
Harmattan nachts kühler, tags heißer, überwiegend aus NE kräftig wehender Wind in der Sahara und den südlichen Randgebieten, der oft mit rotem Staub beladen ist.
Imbat Seewind der türkischen Küste bei Smyrna
Inferno der aus der "Unterwelt" kommende Talwind am Lago Maggiore
Jauk warmer, feuchter Wind aus SW und W in Karnten, besonders im Lavanttal
Jochwind Paßwinde in den Tauern
Joran kalter Schneewind im SE des Schweizer Juras
Junta Paßwinde der Anden mitunter orkanartiger Gewalt
Karaburan anhaltender, stürmischer, sand- und staubführender nordöstlicher Wind des sommerlichen Turkestans
Kossava staubführender Wind in Südungarn
Krowotenwind ein stetiger, kalter SE-Wind in Wien, der im Winter häufig mehrere Tage nacheinander weht und oft mit Nebel oder nassendem Nebel verbunden ist
Kü ein heftiger, auf dem Meere vor Taiwan wehender Wind. Ist er noch kräftiger, heißt er Tai. Der Kü erhebt und legt

sich plötzlich, während der Tai andauernd Tag und Nacht weht (daher auch "Taifun", fung = Wind)
Leheimer Kaltluftböen im Persischen Golf
Leste Wüstenwind auf Madeira. Er langt auf dem 80 Meilen von der afrikanischen Küste entfernten Funchal noch so trocken an, daß die rel. Feuchte bis unter 20% sinkt. Er führt öfters Sand und Staub mit
Levantades stürmische, böige NE-Winde an der Ostküste Spaniens
Levanter Ostwind in Gibraltar, der bisweilen 4 bis 5 Wochen anhält. Während dieser Zeit hängt eine dicke, dunkle Wolke über dem Felsen
Leveche trocken-heißer Wind in Spanien, der aus südlichen Richtungen weht
Lodos S-Wind an der bulgarischen Schwarzmeerküste
Malojowind ein am Maloja-Paß, dem Übergang vom Obereingang zum Bergell, im erstgenannten Tal auftretender Wind, der im Gegensatz zum normalen Bergwind am Tage bergab, nachts bergauf weht. Zu erklären ist dieser Wind allein durch die verschiedene Bodengestaltung der beiden Täler. Im Obereingang allmählicher Anstieg zum Paß, im Bergell Steilabfall vom Paß. Dadurch wird tagsüber die Luft über dem Obereingang stärker erwärmt, nachts stärker abgekühlt als in gleicher Höhe über dem Bergell. So kommt der Malojowind als die thermische Unterschiede ausgleichende Luftströmung zustande
Meltém ein plötzlich einsetzender starker W-Wind an der bulgarischen Schwarzmeerküste
Mistral ein heftiger, kalter N-Wind im Bereich der Rhone-Mündung. Seine Besonderheit erhält dieser Wind durch den Einfluß der Gebirge westlich und östlich der Rhone. Infolge einer Dissenwirkung entstehen im Tal oft Winde von Sturmesstärke.

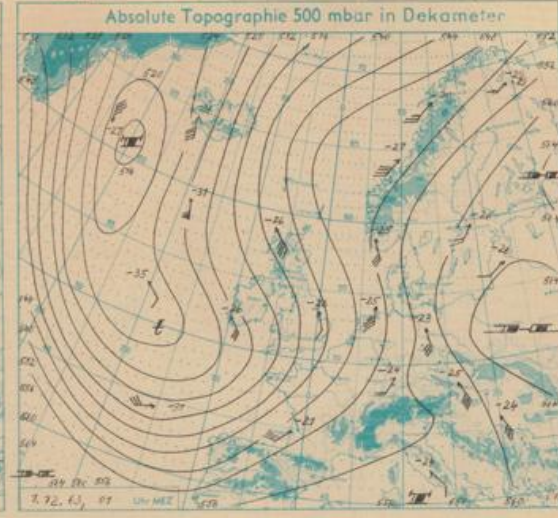
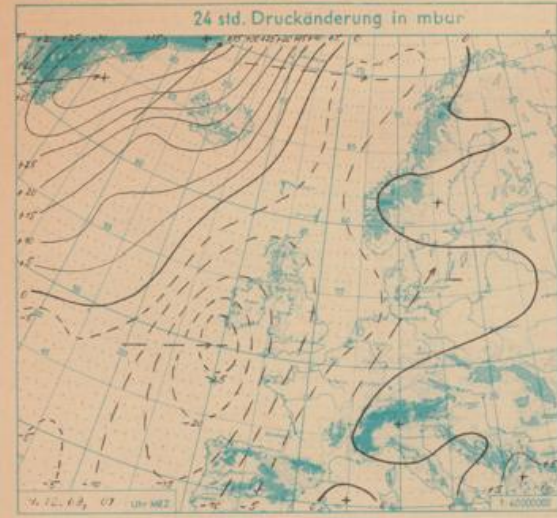
(Schluß folgt).



Europakarte vom SONNTAG, 1.12.63 01Uhr MEZ

<ul style="list-style-type: none"> Wärmefront Kaltfront Oklusion Luftmassengrenze Druckänderung seit 24 Stunden 	<ul style="list-style-type: none"> Strömung in Warmluft in Kaltluft Niederschlagsgebiet Verlagerung eines Steiggebietes 	<ul style="list-style-type: none"> Wester zum Beobachtungstermin Dunst Nebeldunst Bodennebel Nebel Nebel in der Umgebung Fallgebietes Steiggebietes Nieseln Regen Glatteis Schnee Schneestreiben Gewitter ohne Niederschlag an der Station Gewitter während der letzten Stunde aber nicht zum Termin, z. B. ☉ ☁ ☁ ☁ 	<ul style="list-style-type: none"> Gräupel Hagel Schneer Wetterleuchten Gewitter Gewitter ohne Niederschlag an der Station Gewitter während der letzten Stunde aber nicht zum Termin, z. B. ☉ ☁ ☁ ☁ 	<ul style="list-style-type: none"> Bewölkung wolklos heiter wolkig stark bewölkt bedeckt nicht angebar 	<ul style="list-style-type: none"> Besetzt km/h Knoten m/s windstill Nordost 5 km/h Ost 10 km/h Südost 30 km/h Südwest 100 km/h West 30 km/h, +2°C 	<ul style="list-style-type: none"> Druck Hoch Tief Hochausläufer Tiefausläufer mehr als weniger als entspricht
--	--	--	--	---	--	--

Topographie: -15 Ost 100 km/h, -10°C



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Bereits zur Wochenmitte deutete sich ein Vorstoß osteuropäischer Festlandsluft nach Mitteleuropa an. Diese Entwicklung wurde jedoch zunächst durch das kräftige Mittelmeertief behindert, das von Südosteuropa her noch milde Luftmassen nach Nordwesten führte. Mit seiner Auffüllung und Verlagerung in das östliche Mittelmeer gelang es der trockenen Festlandskaltluft an der Westflanke des Osteuropahochs in den letzten Tagen weiter nach Westen vorzudringen. Im Laufe des Sonntags machte sich ihr Einfluß durch zeitweilige Bewölkungsauflockerungen bereits in den östlichen und südlichen Bezirken bemerkbar. Im Süden wurde der Bewölkungsrückgang durch eine föhnige Südostströmung unterstützt. Während sich die Frostgrenze am Tage von Osten her bis an die Weichsel vorschob, trat leichter Frost in der Nacht zum Sonntag nicht nur im Bergland, sondern auch vorwiegend in den östlichen Teilen der DDR auf. Über unserem Raum bleibt die Südostströmung erhalten. Der Zustrom der osteuropäischen Kaltluft scheint sich dabei nicht wesentlich zu verstärken, jedoch ist durch Strahlungsvorgänge ein Anwachsen der zur Zeit noch flachen Kaltluftschicht zu erwarten.

VORHERSAGE FÜR MONTAG, AUSGEGEBEN AM SONNTAG UM 10.30 UHR: Bei mäßigen südöstlichen Winden wolkig, zeitweise heiter und überwiegend niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen 1 bis 6 °C, nachts leichter Frost.

WEITERE AUSSICHTEN: Wenig Änderung.